

TERMINE

Termine der AG Botanik
Sonstige Termine

AKTUELLES

Wernekinck-Projekt –
der Malwettbewerb

Kartierung Schwanenblume
in Münster

Münsterländer PlantRace
Pflanzen des Monats

RÜCKBLICK

Bunte Bänder in der Landschaft

Winter-Vortragsprogramm

Pflanzen des Monats

Extremstandort Acker

Wettkampf der Botaniker

Entschleunigter Spaziergang
durch die Blütenwelt

Wildkräuter erkennen und
genießen

BEWÄHRTES

Kartierung Streuobstwiesen
in Münster

Rettet den Arzneipflanzengarten!

Wildkräuter kochen

Floristische Kartierung NRW

Foto-Datenbank

Patenschaf Daisy





Liebe Freunde des blühenden Münsters,

Hier finden Sie monatlich Aktuelles aus der AG Botanik des NABU Münster: aktuelle Termine - sowohl der AG Botanik selber als auch weitere botanische Veranstaltungen in Münster -, aktuelle Berichte aus den laufenden Projekten und ein Rückblick auf die Aktivitäten des Vormonats. Unter „Bewährtes“ finden sich Beiträge, die sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert haben.

Die AG Botanik des NABU Münster beschäftigt sich seit 1997 mit der Flora und Vegetation unserer Heimatstadt. Das erste bearbeitete Projekt drehte sich seinerzeit um Vorkommen und Schutz typischer Mauerpflanzen, danach wurden viele weitere Artengruppen und Lebensräume in den Fokus genommen. Aktuell umfasst die AG Botanik ca. 200 Mitglieder verschiedenster Herkunft und Vorkenntnisse.

Gerade für Schüler und Studierende bietet die AG Botanik eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Artenkenntnisse zu verbessern. Die erfahrenen Botaniker in der Gruppe sind jederzeit bereit, bei den Monatstreffen oder den zahlreichen Exkursionen ihr Wissen zu teilen und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gerne können auch Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden. In den Wintermonaten werden Bildervorträge bei den Monatstreffen präsentiert. Nicht nur die Artenvielfalt und systematischen Zusammenhänge werden in der AG Botanik behandelt, sondern auch andere pflanzliche Seiten wie Heilkräfte oder die Nutzung in der Wildkräuter-Kochgruppe.

Die AG Botanik steht bei ihrer Arbeit in engem Kontakt mit den anderen Arbeitsgruppen und dem Vorstand des NABU Münster. So können die vorhandenen Kenntnisse sinnvoll in übergreifende Naturschutzprojekte, aber auch bei der Beurteilung von Eingriffen und Planungen genutzt werden. Nur das Wissen über und die Beschäftigung mit der Natur ermöglicht sinnvollen und nachhaltigen Naturschutz, gerade auch für die jüngeren Menschen.

In dem Sinne freuen wir uns über Euer/Ihr Interesse an der botanischen Natur in Münster und der Arbeit des NABU Münster,

Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik

Gamander-Ehrenpreis
(Foto: Vivien Funke)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(Teilnahme wie immer kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Fr, 6.7.:

Öffentlicher botanischer Spaziergang mit Dr. Thomas Hövelmann am Emmerbach in Hilstrup-Ost. Treffpunkt um 16 Uhr an der Emmerbach-Brücke Adolf-Wentrup-Weg, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 18 Uhr.

So, 8.7.:

Öffentlicher botanischer Spaziergang zur Blütenökologie in Mecklenbeck mit Britta Ladner und Dr. Berit Philipp. Treffpunkt 14.30 Uhr an der Ecke Mecklenbeker Straße/Meckmannweg in Mecklenbeck, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 16.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Bei Regen entfällt die Veranstaltung.

Fr, 20.7.:

Botanischer Spaziergang zu heimischen Gräsern mit Julia Binder. Treffpunkt 18 Uhr Fußgängerbrücke Einmündung der Aa in den Aasee (westliches Ende Aasee, siehe angehängte Karte). Von dort fußläufig, Dauer bis ca. 20 Uhr.

Sa, 21.7.:

Gemeinsame Exkursion mit der AG Bienen zur städtischen Ausgleichsfläche in der Hohen Ward bei Hilstrup. Treffpunkt 11 Uhr am Friedhof Hohe Ward (Straße „Zur Hohen Ward“), von dort fußläufig. Dauer bis ca. 13 Uhr

Weitere Termine

So 7.7.:

Aquarienschau u.a. auch mit Aquarienflechten mit Stefan Jäger in der Alten Dechanei, Dechaneistraße 14, von 12-15 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.

Mi 11.7.:

Abendführung im Botanischen Garten zu Besonderheiten der heimischen Pflanzenwelt. Treffpunkt um 20 Uhr am Eingang des Botanischen Gartens hinter dem Schloss. Kosten 5 €, keine Anmeldung erforderlich. Dauer bis ca. 21.30 Uhr.



Das Zittergras *Briza media* ist eines unserer schönsten heimischen Gräser (Foto: Thomas Hövelmann)



Wie alle heimischen Tagfalter ist auch der Zitronenfalter auf Blüten angewiesen (Foto: Berit Philipp)

Mehr als 170 weitere attraktive Veranstaltungen im Veranstaltungsprogramm der NABU-Naturschutzstation Münsterland, das in gedruckter Form an zahlreichen Stellen kostenlos ausliegt und [hier](#) als PDF zum Download bereit steht (2,4 MB).

Wernekinck-Projekt – der Malwettbewerb

Rund um unser „Wernekinck-Projekt“ rund um den Gründer des Botanischen Gartens der Uni Münster, Franz Wernekinck, ist in diesem Jahr ein öffentlicher Malwettbewerb vorgesehen. Dabei sollen bis zum 31. August Gemälde und Zeichnungen (Technik egal) von 10 der von Wernekinck in wunderschön gestalteten heimischen Arten werden. Die Arten können von Fotos oder aus der Natur abgemalt werden und dabei auch künstlerisch verfremdet, sollten aber (grob) erkennbar bleiben. Eine noch zu benennende Jury wählt die Siegerbilder pro Art aus.

Aus Reproduktionen der Wernekinck-Bilder, dem jeweiligen Siegerbild und einer Infobox über heutige Verbreitung und Lebensraum im Münsterland, Gründen des Rückgangs/der Zunahmen etc, wollen wir eine Ausstellung konzipieren, die beispielsweise in der Orangerie des Botanischen Gartens und auf Burg Vischering in Lüdinghausen, dem Geburtsort Wernekincks, gezeigt werden wird. Dabei werden in zwei Blöcken „Verlierer“, also in den 200 Jahren seit Wernekinck ausgestorbene oder stark zurück gegangene Arten, und „Gewinner“ getrennt dargestellt werden, um den Naturschutzaspekt zu verdeutlichen.

Folgende Arten werden für den Wettbewerb ausgeschrieben:

Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)
Kornrade (*Agrostemma githago*),
Weißdorn (*Crataegus spec.*)
Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*)
Krebsschere (*Stratiodes aloides*)
Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
Holunder (*Sambucus nigra*)
Gundermann (*Glechoma hederacea*)
Efeu (*Hedera helix*)
Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*)

Eine prominent besetzte Jury wählt die Gewinnerbilder aus. Prämiert wird das jeweils beste Bild der zehn Wettbewerbs-Arten. Zu gewinnen sind Sachpreise wie Einkaufsgutscheine im Kunstbedarf und Gartencentern sowie Eintrittskarten in Museen.

MAL- UND ZEICHEN- WETTBEWERB
ZU HEIMISCHEN WILDBLUMEN

Attraktive Sachpreise zu gewinnen:
u.a. vom Idee Creativmarkt Münster, „der malraum“, Atelier „ART & Weise“, Stadtmuseum, Picassomuseum, Gartencentern Schrieverhof und Pflanzencentern Mühlenbeck!

Der NABU und der Botanische Garten der WWU Münster laden ein zum großen Zeichen- und Malwettbewerb zu heimischen Wildblumen. Zehn ausgewählte Pflanzenarten können aus der Natur oder von Fotos abgemalt oder gezeichnet werden. Technik und Format des Bildes können frei gewählt werden. Die Pflanzenarten dürfen künstlerisch verfremdet und der Hintergrund gestaltet werden, sollen aber als Art noch erkennbar sein.

Einsendeschluss ist der 31. August. Die Abgabe erfolgt per Post oder persönlich von mo-fr 9-15 Uhr bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland, Haus Heidhorn, Westfalenstraße 490, 48165 Münster.

In Ausnahmefällen kann eine Abholung organisiert werden nach persönlicher Absprache unter info@NABU-Station.de oder Tel. 02501-9719433. Eine Jury bestimmt die Siegerbilder zu jeder Art. Aus den Siegerbildern wird eine Ausstellung zusammengestellt werden, die zusammen mit den Originalen von Franz Wernekinck und naturkundlichen Informationen gezeigt werden wird.

Folgende zehn Arten stehen zur Auswahl:
Gundermann, Schneeglöckchen, Efeu, Holunder, Wollgras, Kornrade, Weißdorn, Sumpfdotterblume, Knabenkraut, Krebsschere

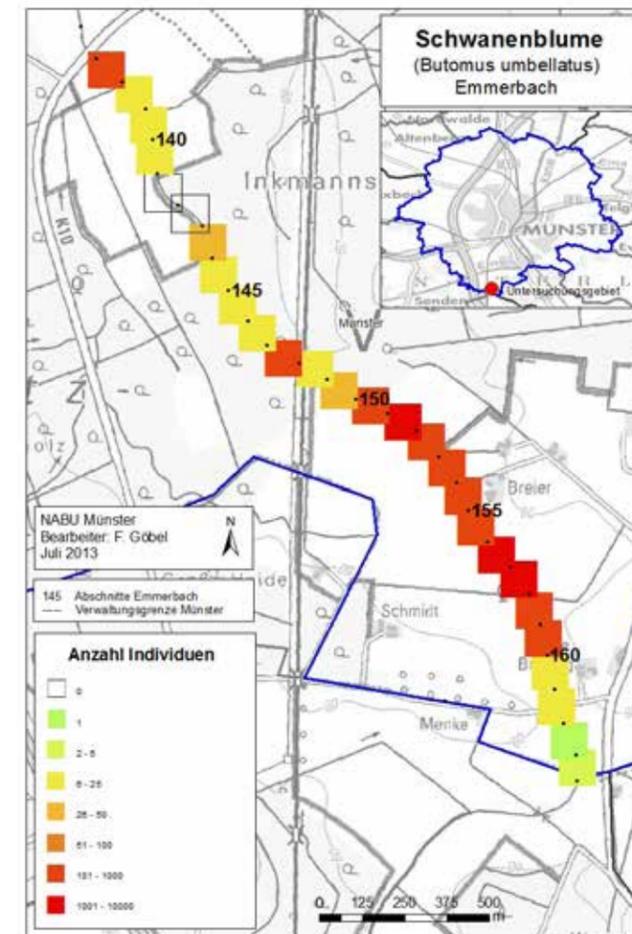
Die Teilnehmer bleiben Eigentümer ihrer Bilder und stellen dem NABU die eingesendeten Bilder für die Dauer des Wettbewerbs und der anschließenden Ausstellungen kostenlos zur Verfügung.

Kartierung Schwanenblume in Münster

Außerdem wird in diesem Jahr die Schwanenblume (*Butomus umbellatus*) kartiert werden. Es handelt sich dabei um eine Wiederholungskartierung aus 2013, wo in 100 m-Abschnitten der Emmerbach zwischen Davensberg und Amelsbüren abgesucht worden war.

Die gewonnenen Daten gehen in die Umweltdaten der Stadt Münster und dienen dem Langzeit-Monitoring der Biodiversität in Fließgewässern. Die Arbeiten werden von Praktikanten der NABU-Naturschutzstation Münsterland durchgeführt werden, weitere freiwillige Helfer können sich aber gerne melden unter hoewelmann_thomas@yahoo.de. Außerdem wird es einen Meldeaufwurf in der Presse geben zu weiteren Vorkommen, an dem man sich gerne ebenfalls beteiligen kann.

Die schöne Schwanenblume wächst an Ufern von Seen und in langsam fließenden Flüssen, in Münster zum Beispiel am Aasee und in Emmerbach, Werse und Angel. Durch Gewässerausbau ist sie selten geworden und steht auf der Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in NRW.



Pflanzen des Monats

Beim letzten Monatstreffen im Juni wurden folgende Arten aus einem schönen Stadtgarten vorgestellt, wo das August-Monatstreffen stattfinden wird:

Kreuzblättrige Wolfsmilch (*Euphorbia lathyris*), wegen des Mechanismus der Fruchttöffnung auch „Springwolfsmilch“ genannt, eine häufige Gartenpflanze; Mutterkraut (*Tanacetum parthenium*), eine giftige Zierpflanze, die früher u.a. für Abtreibungen verwendet wurde; der Buchweizen (*Fagopyrum esculentum*) und als einzige heimische Art das Pfennigkraut (*Lysimachia nummularia*). Außerdem war zuvor per Mail das Felsen-Nabelkraut *Umbilicus rupestris* von einer Urlaubsreise nach Jersey gemeinsam bestimmt worden.

Zu den Monatstreffen können jeweils Pflanzen/Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen und Vorstellen mitgebracht werden.



Erkundung artenreicher Weg- und Straßenränder bei Gremmendorf und Mecklenbeck am 8. und 10. Juni

Bunte Bänder in der Landschaft

An zwei verschiedenen Orten in Münster stellte Diplom-Biologe Dr. Thomas Hövelmann jeweils auf einem botanischen Spaziergang vor, was auf den oftmals unterschätzten Randstreifen unserer Straßen und Wege so alles wächst und blüht.

Zunächst führte am Freitag, den 8. Juni, ein botanischer Rundgang nach Gremmendorf. Die 15 Teilnehmer erfuhren auf ihrem kurzen Spaziergang viel Neues über die Botanik ihrer näheren Umgebung, vom giftigen Taumel-Kälberkropf bis zur gesunden Kamille.

Am Sonntag, den 10. Juni, führte Hövelmann dann rund 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei strahlendem Sonnenschein auf einem weiteren botanischen Exkurs durch den Norden von Mecklenbeck. Dort zeigte er zunächst entlang der Mecklenbecker Straße, wie sich Pflanzen an die vom Menschen gemachte Umgebung anpassen. So nutzt das Gänseblümchen oft gemähte Rasenstreifen, weil die Konkurrenz hier nicht so stark ist, das Knopfkraut zwingt sich durch enge Spalten im Asphalt. In den weniger oft gemähten Randstreifen konnten zahlreiche typische Arten wie Zauwickle oder Schafgarbe gefunden werden, in einem angrenzenden Park auch grüner Pippau, Ackerkratzdistel oder scharfer Hahnenfuß. Dabei ist aber auch der große Anteil an hohen Gräsern aufgefallen sowie veränderte Blütezeiten im Zuge des Klimawandels.



Sowohl am Freitag, den 8. Juni in Gremmendorf...

Die Veranstaltungen zum Thema Weg- und Straßenränder dienen nicht nur der Erweiterung der Artenkenntnis für Botanik-Interessierte. Durch sie soll vor allem auch die ökologische Bedeutung dieser Lebensräume für Blütenpflanzen und Insekten sowie die Wichtigkeit von Artenvielfalt in der Agrarlandschaft vermittelt werden. Durch intensive Nutzung und Düngung von Äckern wurden in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr Blütenpflanzenarten verdrängt. Die Ränder an Straßen und Wegen sind oft ihr einziges Rückzugsgebiet, sie sind jedoch unabdingbar für den Fortbestand vieler Insekten und v.a. Bienen, welche wiederum als Bestäuber letztendlich auch für den Menschen von erheblicher Bedeutung sind.

Die NABU-Naturschutzstation Münsterland pflegt seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der Stadt Münster eine Auswahl besonders artenreicher Weg- und Straßenränder im gesamten Stadtgebiet und bemüht sich, in Abstimmung mit der Straßenbauverwaltung der Stadt Münster und von Straßen.NRW eine flächendeckende Optimierung der Straßenrand-Unterhaltung zu erreichen – damit es in Münster in Zukunft noch mehr bunte Bänder im Stadtgebiet gibt.



... als auch am Sonntag, den 10. Juni, standen artenreiche Weg- und Straßenränder im Mittelpunkt zweier botanischer Exkursionen mit Dr. Thomas Hövelmann (Fotos: Monique Eberhardt und Britta Ladner)

Botanische Exkursion zur Ackerwildkräutern auf dem Hof lütke Jüdefeld am 22. Juni

Extremstandort Acker

Extremstandort Acker: Diesem Thema widmete sich die botanische Exkursion mit Dr. Thomas Hövelmann am Freitag, den 22. Juni. Die interessierten und zum Teil sehr fachkundigen Exkursionsteilnehmer ließen sich vom vorangegangenen Starkregen und dunklen Wolken nicht abschrecken und wurden nicht nur mit farbenfrohen Ackerwildkräutern, sondern am Ende auch mit ein paar Sonnenstrahlen belohnt.

Entlang des Roggenfeldes des Bioland-Hofes lütke Jüdefeld in der Gasselstiege in Münster wurden zahlreiche Ackerwildkräuter unter die Lupe genommen und mit der ein oder anderen Anekdote genauer erklärt. So zum Beispiel das Hirtentäschelkraut *Capsella bursa-pastoris*, das ihren deutschen Namen der Form ihrer Früchte verdankt. Diese erinnern an die dreieckigen Felltaschen mittelalterlicher Hirten.

Für den Standort Acker ist eine regelmäßige Störung durch den Pflug kennzeichnend. Auf diese Weise können sich besonders einjährige Arten, die auf Offenboden angewiesen sind, etablieren. Werden diese Flächen nicht mehr umgebrochen, verdrängen konkurrenzstärkere, mehrjährige Arten die typischen Pionierpflanzen. Bevor es vom Menschen bewirtschaftete Ackerflächen gab, waren diese auf Pionierstandorten wie zum Beispiel auf regelmäßig überfluteten Sandbänken anzutreffen.

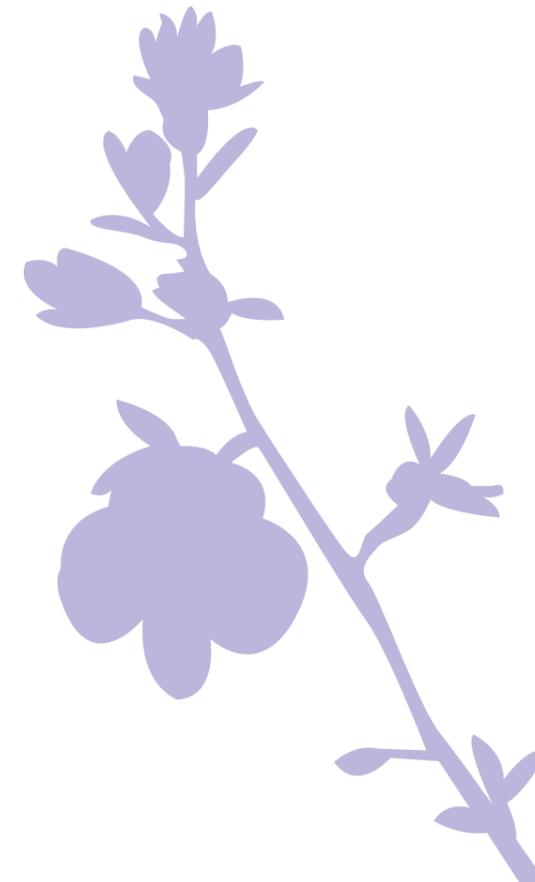
Heutzutage werden diese Ackerwildkräuter aufgrund der intensiven Landwirtschaft immer seltener und finden häufig nur noch am Rand von biologisch bewirtschafteten Ackerflächen Lebensmöglichkeiten.



Exkursionsleiter Dr. Thomas Hövelmann auf der Suche nach der Woll-Wicke (Foto: Leonie Holthaus)



Im Sonnenschein lassen sich die Ackerwildkräuter am besten bestaunen (Foto: Leonie Holthaus)





Die Teilnehmer des diesjährigen Münsterländer PlantRace auf Haus Heidhorn

Münsterländer PlantRace auf Haus Heidhorn am 23. Juni Wettkampf der Botaniker

Ob es am unbeständigen Wetter oder dem entscheidenden WM-Vorrundenspiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Schweden lag: nur ein knappes Dutzend Teilnehmer hatte sich zum diesjährigen Münsterländer PlantRace auf Haus Heidhorn angemeldet.

Aber davon ließen sich die aus Münster, dem Kreis Borken und Osnabrück angereisten Teilnehmer nicht den Spaß verderben: Mit dem traditionellen „Auf die Pflanzen, fertig, los...“ gab Dr. Thomas Hövelmann, Sprecher des NABU-Bundesfachausschuss Botanik und Leiter der AG Botanik des NABU Münster, das Startsignal für die vier Teams. Das Untersuchungsgebiet auf Haus Heidhorn war bis dahin nicht bekannt, und es galt, dort innerhalb von zwei Stunden möglichst viele Pflanzenarten zu finden und zu notieren.

Die Idee dazu hat Hövelmann geklaut: Seit vielen Jahren führen die Vogelkundler einen jährlichen „BirdRace“ Anfang Mai durch, der sich mittlerweile großer Beliebtheit und Teilnehmerzahl erfreut – vor allem bei jungen Leuten.

Dabei galten sportliche Fairness und Regeln, die von allen Teilnehmern selbstverständlich eingehalten wurden. Kein Problem, standen doch der Spaß an der Aktion und die Freude über das eigene Wissen im Vordergrund. Außerdem gab es auch eine Menge zu lernen – Thomas Hövelmann prüfte die eingegangenen Pflanzenlisten und stellte im Anschluss auf einer kleinen Exkursion botanische Besonderheiten vor. Unter den Teilnehmern waren auch mehrere ehrenamtliche Kartierer der Florenkartierung NRW, die von Hövelmann zu der Veranstaltung gesondert eingeladen worden waren.

Die Teilnehmer beeilten sich, die vielfältige Flora auf dem weitläufigen Gelände von Haus Heidhorn mit seinen artenreichen Wiesen, extensiv bewirtschafteten Ackerflächen, Gehölzen und naturnahen Kleingewässern zu erfassen. Wobei „beeilen“ bei Botanikern eher relativ



Das Siegerteam aus Monique Eberhardt und Marius Beelmann

ist: nach fast jedem Schritt stoppten die Botaniker, um sich nach Blättchen und kleinen Pflanzen am Boden zu bücken.

Sieger wurde das Team aus Monique Eberhardt und Marius Beelmann. Die beiden Mitglieder der AG Botanik fanden mehr als 100 korrekt bestimmte Pflanzenarten. Für alle Teilnehmer gab es Urkunden und für die Sieger einen kleinen Sachpreis: natürlich – einen Blumentopf! Bei der abschließenden gemeinsamen Exkursion konnten die Teilnehmer ihre Erfahrungen austauschen und ihre Kenntnisse vertiefen – für die meisten Teilnehmer die Hauptmotivation der Teilnahme.

Der PlantRace fand 2018 bereits zum vierten Mal statt. Mit der Veranstaltung möchte der NABU insbesondere junge Leute ansprechen, sich mehr für botanische Artenkenntnis und die heimische Flora zu interessieren. Auch in kommenden Jahr ist im Juni eine weitere Aktion geplant, Teilnehmer sind bereits jetzt herzlich eingeladen.



Botanischer Spaziergang in Mecklenbeck am 24. Juni

Entschleunigter Spaziergang durch die Blütenwelt

Um den Einfallsreichtum von Blüten ging es bei einem botanischen Spaziergang in Münster-Mecklenbeck. Gut zehn Teilnehmer erkundeten unter der Leitung von Naturführerin Britta Ladner und ausgestattet mit Lupen die vielen kleinen Wunder unserer heimischen Blütenpflanzen.

Den Aufbau von Schmetterlingsblüten lernte die Gruppe zunächst anhand der sehr großen Blüten einer Breitblättrigen Platterbse kennen, die Britta Ladner aus dem nachbarlichen Garten mitgebracht hatte. Sogar den Bestäubungsmechanismus, der an eine Nudelspritze erinnert, konnten die Teilnehmer von Hand auslösen. Es fiel nicht schwer, im heimischen Gewöhnlichen Hornklee denselben Blütenaufbau wieder zu erkennen. Hier den Bestäubungsmechanismus auszulösen, war aufgrund der wesentlich geringeren Blütengröße jedoch schon schwieriger... Mit der Lupe ließ sich gut erkennen, dass die kleinen Blütenköpfchen von Rot-Klee und Weiß-Klee ebenfalls aus vielen einzelnen kleinen Schmetterlingsblüten bestehen. Hier erfolgt die Bestäubung jedoch durch einfaches Herunterklappen des Schiffchens, wodurch die Staubbeutel und die Narbe freigelegt werden und das Insekt berühren.

Das Blütenkörbchen der Echten Kamille wirkt nicht nur auf Insekten wie eine einzelne verlockende Blüte. Tatsächlich aber ist es aus weißen, sterilen Zungenblüten am Rand und gelben, fertilen Röhrenblüten in der Mitte aufgebaut. Somit handelt es sich hier nicht um eine Einzelblüte, sondern um einen ganzen „Korb voller Blüten“, den man auf einer Fingerspitze balancieren kann. Außer am typischen Duft lässt sich die Echte Kamille an dem hohlen aufgewölbten Körbchenboden erkennen. Dies ist auch ohne Lupe gut sichtbar. Mit dem Kleinblütigen

Pippau lernte die Gruppe einen weiteren Korbblütler kennen. Seine Körbchen enthalten ausschließlich Zungenblüten. Im Gegensatz dazu besteht das Körbchen der Acker-Kratzdistel nur aus Röhrenblüten. Mit der Lupe lassen sich die einzelnen fünfzähligen Blütchen mit den Staubfaderöhren und den aus diesen herausragenden Griffeln gut erkennen. So viel Schönheit ließ diese eher ungeliebte – weil wehrhafte – Pflanze in einem wesentlich sympathischeren Licht erscheinen.

Die Pflanze des Tages war natürlich das Johanniskraut – in diesem Fall das Geflügelte Johanniskraut. Der Johannistag am 24. Juni hat der zu dieser Zeit blühenden Pflanze ihren Namen gegeben – ihre leuchtend gelben, fünfzähligen Blüten mit den vielen langen, in Gruppen angeordneten Staubblättern sind weithin sichtbar. Eine andere Art, das Tüpfel-Johanniskraut, wird in der Pflanzenheilkunde zur Behandlung leichter Depressionen eingesetzt. Einer seiner Wirkstoffe, das Hypericin, das sich in den schwarzen Flecken der Kron- und Kelchblätter befindet, färbt beim Zerreiben der Blüten die Finger rot. Besonders hübsch ist das Echte Mädesüß, ein Rosengewächs, das bevorzugt an feuchten Standorten wächst. Seine weißen Blütenstände, bei denen die seitlichen Blütentriebe charakteristischerweise den mittleren überragen, sind aus unzähligen kleinen fünfzähligen Blütchen zusammengesetzt und verströmen einen starken Duft. Sie eignen sich zum Aromatisieren von Sahne. Immer wieder luden größere Blüten (wie die des Saat-Mohns) und kleinere Blüten (wie die des Persischen Ehrenpreis) zum Verweilen und zu genauerer Betrachtung ein und sorgten so auf diesem sommerlichen Spaziergang für Entschleunigung und für Erholung vom oft hektischen Alltag.



Exkursionsleiterin Britta Ladner (2. von rechts) erklärte den Exkursionsteilnehmern die Blütenökologie heimischer Wildpflanzen (Fotos: Sophia Närmann)



Mit der Lupe konnten Details der Bestäubung entdeckt werden

Ganztägige Radtour mit Ann-Kathrin Will am 24. Juni Wildkräuter erkennen und genießen

Wildkräuter wachsen nicht nur auf Wiesen, an Hecken und an Wegrändern sondern sind auch häufig als lästiges Unkraut in den heimischen Gärten verbreitet. Anstatt sie nach dem Jäten auf den Kompost zu werfen kann man viele Wildkräuter allerdings auch prima dem Salat oder der Gemüsepflanze beimischen. Der Frage, wie man die kleinen Leckerbissen im Freien erkennt und wie man sie am besten in der Küche verwendet, widmete sich die Fahrradexkursion unter der Leitung der Landschaftsökologin Ann-Kathrin Will.

Während der ca. 20 km langen Fahrradstrecke wurden mehrere Stopps eingelegt, um den interessierten Exkursionsteilnehmern berühmt-berühmte Wildkräuter (z.B. Brennnessel und Giersch), aber auch weniger bekannte Pflanzen wie Beifuß und Strahlenlose Kamille zu zeigen. Die Verwendung in der Küche kann dabei sehr unterschiedlich aussehen: Die Brennnessel, die ihre brennende Wirkung durch die Hitze beim Kochen verliert, und der Giersch sind sehr vielseitig zum Beispiel als Spinatersatz nutzbar. Der Beifuß war bereits bei den Römern als Gewürzpflanze zu deftigen Speisen beliebt und die Blütenkörbe der Strahlenlosen Kamille, die an den Geruch von Äpfeln erinnert, eignen sich hervorragend als Tee oder zum Kandieren.

Zurück auf Haus Heidhorn gab es dann noch ein kleines Highlight: Die zuvor bestaunten Wildkräuter warteten fertig verarbeitet und bereit zum Probieren als Quiche und Co. auf die fleißigen Radfahrer. Am Ende des Tages war allen klar: Verarbeitete Wildkräuter sind nicht nur äußerst schmackhaft, sondern werden ein Gericht auch optisch wunderbar auf.

Die Führung wurde dabei von einer Redakteurin des WDR begleitet. Eine Sendung über die Veranstaltung wird an einem der beiden letzten Samstage im Juli im Reisema-

gazin „Mit Neugier genügt unterwegs“ gesendet, das von 10-11 Uhr auf WDR 5 läuft und außerdem anschließend in der Mediathek zur Verfügung steht.

Eine weitere attraktive Wildkräuter-Tour findet statt am Sonntag, den 19. August. Noch sind Plätze frei und Anmeldungen möglich unter info@NABU-Station.de oder 02501-9719433.



Exkursionsleiterin Ann-Kathrin Will (hinten Mitte) vor einer Linde, von der fast alle Pflanzenteile in der Küche einsetzbar sind: Die Blüten für Tee und Limo, junge Blätter für Salat und aus den Flüchten lässt sich Öl pressen (Fotos: Leonie Holthaus)



Achtung, nicht verwechseln:

links das essbare Johanniskraut und rechts das giftige Jakobs-Greiskraut!



Kartierung Streuobstwiesen in Münster

Obstwiese an der Roxeler Straße
(Foto: Dr. Martin Franz)

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) NRW führt in diesem Jahr eine landesweite Bestandserfassung von Streuobstwiesen durch. Hintergrund ist die Einführung einer neuen Kategorie bei den gesetzlich geschützten Biotopen nach § 42 Naturschutzgesetz NRW, wonach Streuobstwiesen erst dann unter den gesetzlichen Schutz fallen, sobald der Landesbestand um mehr als 5 % abgenommen hat. Die jetzt durchgeführte Kartierung soll den Ist-Zustand als Basis dokumentieren.

Für Münster wird die AG Botanik die Erfassung durchführen, die durch eine Luftbilddauswertung und eine eigens entwickelte App vorbereitet ist. Bislang haben sich bereits fast 20 Freiwillige für die Befahrung gemeldet.

Rettet den Arzneipflanzengarten!

Olivia Leggatt und ihr Team sammeln derzeit Ideen und Kooperationspartner, um eine Umgestaltung des alten Arzneipflanzengartens in einen barrierefreien und interkulturellen Community Garden und mit Fokus auf eine (innerstädtische) ökologische Vielfalt eine Errichtung eines wildnatürlichen Pflanzenbereiches zu erreichen. Zur Zeit ist der Abriss des alten Pharmazeutischen Instituts an der Hittorfstraße und eine Umgestaltung des Geländes geplant. Der NABU Münster setzt sich dafür ein, eine Bebauung des historischen Arzneipflanzengartens zu verhindern.

Die GRÜNEN haben einen gemeinsamen Ratsantrag mit dem Koalitionspartner CDU eingebracht, dass die Fläche vor Bebauung geschützt und ein Konzept für die weitere Entwicklung erstellt werden soll. Dieser Antrag liegt nun zur Bewertung bei der Stadtverwaltung und wird danach im Umweltausschuss beraten und entschieden werden.

Wildkräuter kochen

Weitere Aktionen der Wildkräuter-Kochgruppe sind in Planung, außerdem werden zwei weitere ganztägige Fahrradtouren angeboten am 24. Juni und am 19. August (siehe im Veranstaltungsprogramm der NABU-Naturschutzstation Münsterland unter „Termine“). Wer Interesse an der „WKKG“ (Wildkräuter-Kochgruppe) hat, bitte melden bei Kati unter ann-kathrinwill@gmx.de oder 0176/65904262.



Floristische Kartierung NRW

Die NABU-Naturschutzstation Münsterland ist vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) als Koordinationsstelle für die Neuerfassung aller gefährdeten Pflanzenarten im Münsterland bestimmt worden. Für das Stadtgebiet von Münster übernimmt die AG Botanik die Bearbeitung.

Die Eingabe von Daten geschieht mit Hilfe des Online-Portals www.florenkartierung-nrw.de oder GPS-gesteuert vor Ort mit der kostenlosen App „Flora NRW“. Dort kann jeder seine Funde von gefährdeten Pflanzenarten der Roten Liste eingeben. Keine Scheu, das ist wirklich sehr einfach. Wer mit den Pflanzenarten unsicher ist, bitte am Besten ein Foto machen und zumailen oder über die Facebook-Gruppe „Flora Münsterland“ posten.

Freiwillige können sich gerne melden: hoevelmann_thomas@yahoo.de.

.....



Botanische Bild-Datenbank

Die AG Botanik hat ein Forum entwickelt mit der Möglichkeit, dort Bilder von Pflanzenarten hochzuladen und zu kommentieren. Die dort geposteten Bildern stehen den Mitgliedern der AG Botanik und weiteren eingeladenen Personen zur nichtkommerziellen Nutzung (Bachelor-/Masterarbeiten, NABU-Pressearbeit...) zur Verfügung.

Im Forum „Hilfe – was ist das?“ können unbekannte Pflanzen zur allgemeinen Bestimmung eingestellt werden. Alles Weitere auf den Monatstreffen der AG Botanik.

Beim NABU Münster hat sich übrigens eine neue AG Naturfotografie gebildet. Bei Interesse könnt Ihr Euch an Dr. Martin Franz wenden, Franz_M@t-online.de. Weitere Infos zur AG Naturfotografie gibt es [hier](#).

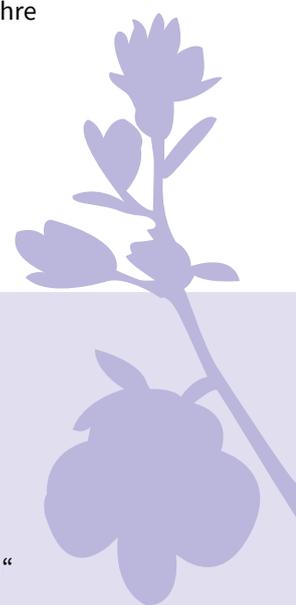
.....



Patenschaf „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monatstreffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weisse hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.



IMPRESSUM

Der Newsletter „**Flora Münster**“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.); **Layout und Satz:** Silvia Banyong

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“